

Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

Informationen zur Bilanzpressekonferenz am 11. April 2011

Dr. Herbert Hirschler

Sprecher der Geschäftsleitung

Eckhard Hassebrock

Geschäftsleiter

Dr. Michael Reckhard

Geschäftsleiter



Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1. Die Rahmenbedingungen

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank)

- ist per Gesetz am 31.08.2009 entstanden durch Verschmelzung der IBH auf die LTH – Bank für Infrastruktur

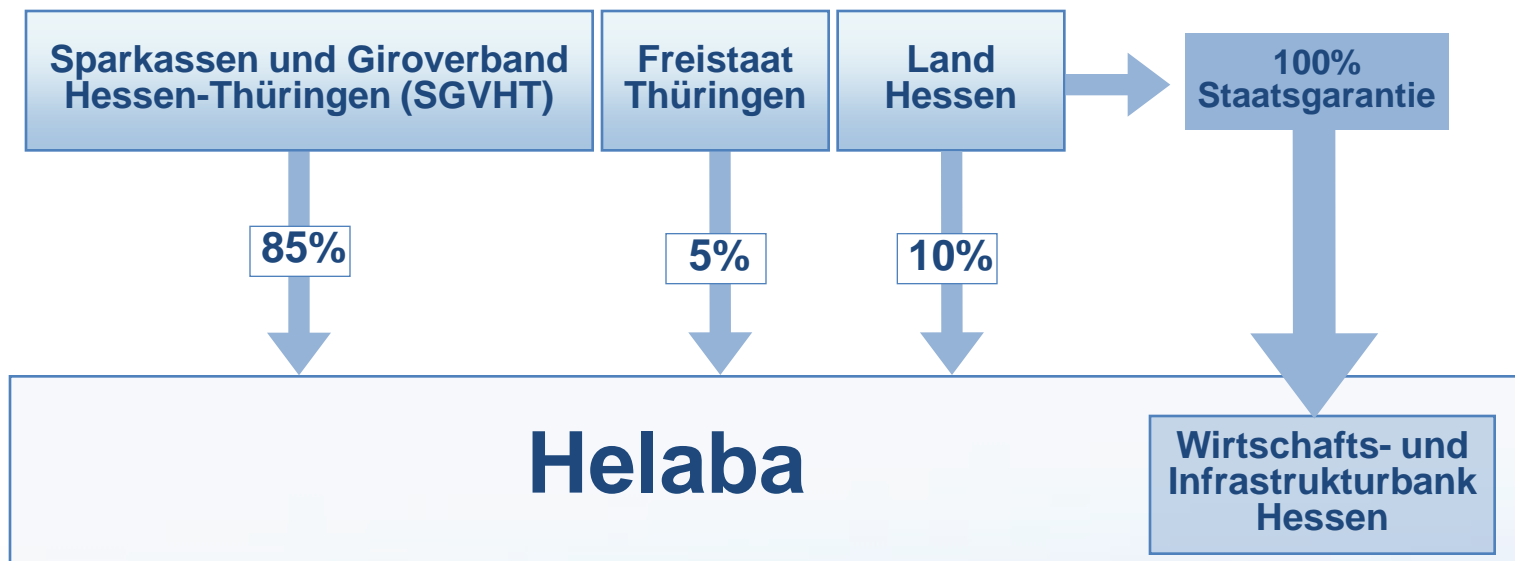
- ist ein Förderinstitut i. S. der „Verständigung II“, d.h.
 - sie verfügt über die Gewährträgerhaftung des Landes Hessen
 - ihre Geschäftstätigkeit ist auf das Gebiet des Gewährträgers beschränkt
 - hat einen gesetzlichen Aufgabenkatalog
 - hat zum Organisationsprinzip die strikte Trennung von Fördergeschäft und Wettbewerbsgeschäft
 - hat zum Steuerungsprinzip die Einhaltung der Wettbewerbsneutralität

- ist als einer der drei Geschäftsbereiche, auf denen das strategische Geschäftsmodell der Helaba basiert, integraler Bestandteil der Helaba

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1. Die Rahmenbedingungen

Die WIBank ist einer der drei Geschäftsbereiche, auf denen das strategische Geschäftsmodell der Helaba basiert und damit ein integraler Bestandteil der Helaba.



Die WIBank ist gemäß Gesetz zur Neuordnung der monetären Förderung in Hessen vom 16.07.2009 (GVBl I S. 256ff) **eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, rechtliche unselbstständige** Anstalt des öffentlichen Rechts in der Helaba.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1. Was sind die Rahmenbedingungen der WIBank?

Die WIBank ist auf das Gebiet des Gewährträgers beschränkt und ist an folgenden Standorten vertreten:

Hauptstandort Offenbach am Main:

Strahlenbergerstr. 11, 63067 Offenbach am Main
Tel.: +49(0)69 9132-03

Standort Wiesbaden:

Abraham-Lincoln-Str. 38-42, 65189 Wiesbaden
Tel.: +49(0)611 774-0

Standort Wetzlar:

Schanzenfeldstr. 10, 35578 Wetzlar
Tel.: +49(0)6441 4479-0

Standort Kassel:

Wilhelmsstr. 2, 34117 Kassel
Tel.: +49(0)561 706-60



Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Die Aufgaben

- Die WIBank hat einen gesetzlich vorgegebenen Aufgabenkatalog.
- Ihr obliegt die monetäre Ausführung von öffentlichem Fördergeschäft. Zur Erfüllung dieses Auftrages kann sie im Einklang mit den beihilferechtlichen Vorschriften der Europäischen Gemeinschaft folgende Aufgaben wahrnehmen:
 1. Förderung der einzelbetrieblichen, gewerblichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstandes sowie der freien Berufe
 2. Förderung der Ansiedlung von Unternehmen
 3. Förderung von Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik
 4. Förderung des Wohnungswesens
 5. Förderung des Kommunalbaus
 6. Förderung des Städtebaus und der Stadtentwicklung
 7. Förderung durch Bereitstellung von Risikokapital

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Die Aufgaben

8. Förderung des technischen Fortschritts, insbesondere Technologie- und Innovationsfinanzierung
 9. Förderung von Infrastrukturmaßnahmen
 10. Förderung von Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher Gebiete
 11. Förderung von Land- und Forstwirtschaft, des ländlichen Raums sowie des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes
 12. Förderung im Rahmen international vereinbarter Förderprogramme
 13. Förderung von wirtschaftlichen Belangen bei Kultur und Bildung
 14. Förderung von Maßnahmen rein sozialer Art einschließlich Konsortialfinanzierung
 15. Finanzierungen für Gebietskörperschaften und öffentlich-rechtliche Zweckverbände
- >> Die Beratung im Rahmen der monetären Förderung gehört ebenfalls zu den Aufgaben der WIBank.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Die Aufgaben

Die WIBank sieht sich verpflichtet, im Rahmen ihres gesetzlichen Aufgabenkatalogs den Strukturwandel in Hessen effizient und effektiv zu begleiten und zu unterstützen, um die Position und Zukunftsfähigkeit des Landes zu sichern und zu stärken. Dies betrifft:

- die wirtschaftliche Verfassung des Landes
- die Infrastruktur des Landes
- Umweltaspekte und Nachhaltigkeit und
- soziale Fragestellungen.

Die WIBank hat ihre Geschäftsfelder u.a. ausgerichtet auf:

- Wirtschaftsförderung
- Infrastrukturförderung (inkl. Bildungsfinanzierung)
- Landwirtschaftsförderung
- Wohnungs- und Städtebauförderung
- Europäische Strukturfonds.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

3. Die Wettbewerbsneutralität

Aktivgeschäft:

- **Hausbankenprinzip**

- Variante Gründungs- und Wachstumsfinanzierung, Bürgschaftsprogramme:
Hausbank leitet Antrag weiter
- Variante Wohnungsbauförderung:
Fördermittelempfänger erhält Bescheid und geht damit zur Hausbank

Das Förderangebot richtet sich an alle Banken

Teilweise auch als Globaldarlehen für Kreditinstitute

- Die WIBank legt im Rahmen ihrer Anlagesteuerung Mittel bei vielen Banken aus allen Bankengruppen an.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

3. Die Wettbewerbsneutralität

Zusammenarbeit mit anderen Kreditinstituten

in der Gründungs- und Wachstumsfinanzierung im Geschäftsjahr 2010

(Stand: 31.12.2010)

Durchleitendes Kreditinstitut	Anzahl der Finanzierungen (Anträge)	Anzahl der Finanzierungen (Anträge) seit 2002
Landesbankkreditkasse zu Kassel (Sparkassen)	415	2.183
Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	275	1.536
DZ Bank AG (Volks- und Raiffeisenbanken)	250	1.806
Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	22	103
Deutsche Bank AG	22	105
Commerzbank AG (inkl. Dresdner Bank)	14	139
weitere Institute	25	149
Summe Anzahl der Anträge	1.023	6.021

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

3. Die Wettbewerbsneutralität

Zusammenarbeit mit anderen Kreditinstituten

im Wohnungsbau im Zeitraum 2004 bis 2010 (Stand: 31.12.2010)

Mitfinanzierendes Institut	Anzahl Finanzierungen	Mitfinanzierendes Institut	Anzahl Finanzierungen	Mitfinanzierendes Institut	Anzahl Finanzierungen
Sparkassen	1.196	DSL Bank	129	DKB	33
Volks- und Raiffeisenbanken	815	Commerzbank	83	Westdeutsche Immobilienbank	32
ING Diba	692	Deutsche Bank	67	Degussa-Bank	31
Bausparkassen	431	Wüstenrot-Bank	63	Verwandten- oder Arbeitgeberdarlehen	465
Sparda Banken	304	Landesbanken	56	Sonstige einschl. Eigenkapital	289
Versicherungen	260	PSD	42		
BHW	221	SEB	38	Gesamt	5.247

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

4. Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme / Neugeschäft / Zahl der Mitarbeiter / Fördervolumen

	Bilanzsumme netto	Neugeschäft	Zahl der Mitarbeiter
2009	7,3 Mrd. €	2,4 Mrd. €	396
2010	8,8 Mrd. €	3,0 Mrd. €	400

Fördervolumen	2010	2009
Summe WIBank	12.154,3 Mio. €	10.442,5 Mio. €
<i>darunter</i>		
Bestand Förderkredite	10.213,9 Mio. €	8.968,4 Mio. €
Ausgezahlte Zuschüsse	850,7 Mio. €	727,1 Mio. €
Beteiligungen (gehaltene)	1,8 Mio. €	2,1 Mio. €
Bürgschaften	539,8 Mio. €	475,9 Mio. €

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

4. Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung

Neugeschäft nach Sparten

	Neugeschäft gesamt	Infra- struktur	Wohnungs-/ Städtebau	Wirtschafts- förderung	Europ. Struktur- fonds	Landwirt- schafts- förderung
	<i>Angaben in Mio. €</i>	<i>Angaben in Mio. €</i>				
2009	2.406,4	883,7	366,4	712,3	116,3	327,7
2010	2.966,8	1.491,6	696,6	347,8	119,5	311,3

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

4. Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung

Neugeschäft zum 31.12.2010

Neugeschäft (Zusagen / Bewilligungen)		01.01. - 31.12.2010 Mio. €	01.01. - 31.12.2009 Mio. €
Kapitalmarktdarlehen		1.628,6	1.326,9
darunter:	Wohnungswesen	121,9	97,8
	Krankenhausvorfinanzierung	0	14,9
	Konjunkturprogramm	859,1	401,1
	Sonstige Infrastrukturdarlehen	325,3	121,0
	GuW	199,4	151,9
	Sonderdarlehen Wirtschaftsförderung/ sonstige Direkt- und Einzelkredite	0	447,0
	HIF C	110,0	90,0
Darlehen Sondervermögen		180,9	158,1
darunter:	Wohnungswesen (WuZ)	76,8	55,1
	Patentfonds (WuZ)	0,6	1,1
	Darlehen SV HIF A/B	103,5	101,9
Treuhanddarlehen / -zuschüsse		1.019,8	812,0
darunter:	Zuschüsse Krankenhausförderung	231,2	173,6
	Zuschüsse Städtebau	94,8	96,7
	Zuschüsse Wohnungswesen	1,0	1,1
	Zuschüsse Konjunkturprogramm	226,1	73,9
	Zuschüsse EGFL / ELER Agrarförderung	285,8	298,9
	Zuschüsse ESF-Consult/Arbeitsmarkt	86,4	74,0
	Zuschüsse gewerbl. Regionalförderung	30,6	38,0
Bürgschaften		121,6	98,6
Beteiligungen		15,9	10,8
Neugeschäft gesamt		2.966,8	2.406,4

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

5. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur

Bewilligungen 2010 (Neugeschäft):

- **Sonderinvestitionsprogramm (Land und Bund):**
1,085 Mrd. Euro (2009: 475 Mio. Euro)
- **Hessischer Investitionsfonds:** 213,5 Mio. Euro (2009: 192 Mio. Euro)
- **Refinanzierung und Direktfinanzierung von Projekten im öffentlichen Interesse:**
324,5 Mio. Euro (2009: mit 117 Mio. Euro)
- **Krankenhausfinanzierung:** 231,2 Mio. Euro (2009: 174 Mio. Euro)
- **Umweltfinanzierung:** 16 Mio. Euro (2009: 15 Mio. Euro)

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

5. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur

Hessisches Sonderinvestitionsprogramm und Konjunkturprogramm des Bundes

2010 bewilligt: 1,085 Mrd. Euro für 3.459 Projekte

davon

- Schulen: 621 Mio. Euro
- Krankenhäuser: 65 Mio. Euro
- sonstige kommunale Infrastrukturmaßnahmen:
(z. B. Kindertageseinrichtungen, Straßen, Verwaltungsgebäude und Sportstätten) 399 Mio. Euro

- Darlehen: 859 Mio. Euro
- Zuschüsse (Bund): 226 Mio. Euro

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

5. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur

Finanzierung/Refinanzierung von Infrastrukturprojekten in 2010

Branche / Investitionsbereich	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro
ÖPNV	94,7
Gesundheitsversorgung	34,8
Bodenbevorratung zur Landesentwicklung	24,0
allgemeine kommunale Infrastruktur	171,0
Summe	324,5

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

5. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur

Ausblick 2011

- **Sonderinvestitionsprogramm:** Auszahlung der restlichen knapp 300 Mio. Euro
- **Refinanzierung/direkte Finanzierung von Kommunen und Unternehmen:**
 - WIBank im Bereich der Finanzierung / Refinanzierung von ÖPNV-Projekten in Hessen fest im Markt etabliert
 - Nachfrage nach Globaldarlehen für Investitionskredite an hessische Gebietskörperschaften steigt
 - Nachfrage nach Finanzierung von Gesundheitsinfrastruktur und PPP steigt
- **HIF:** weiterhin stabiles Neubewilligungsvolumen

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

5. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur

Ausblick 2011

- Zuschüsse **Krankenhausförderung**: Die WIBank hat in 2010 mit der Vorbereitung des deutschlandweit ersten PPP-Projektes im Krankenhausbau begonnen. Dabei geht es um Gesamtkosten von rund 220 Mio. Euro und ein Fördervolumen von 70 Mio. Euro. Der Vertragsabschluss ist im Frühjahr 2011 geplant.
- Zuschüsse **Umwelt / Energie**:
 - Im Jahr 2011 wird im Bereich der Gewässerentwicklung weiterhin die Förderung von Maßnahmen zur Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie im Vordergrund stehen.
 - Im Bereich Energie hat sich in 2010 die Erwartung, dass dieser Förderbereich eine Steigerung erfährt, sowohl von der Anzahl der geförderten Maßnahmen als auch vom Fördervolumen her voll und ganz erfüllt. Die Steigerung hat sich hauptsächlich im Bereich der Biogasanlagen (389%) niedergeschlagen. Ob dieses Ergebnis 2011 eingestellt werden kann, ist fraglich.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

6. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung

Gründungs- und Wachstumsfinanzierung (GuW):

2010: 199,4 Mio. Euro (2009: 151,9 Mio. Euro) = +30 Prozent

Damit konnten 14.474 Arbeits- und Ausbildungsplätze gesichert und 828 neue Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen werden.

Von den insgesamt bewilligten 199,4 Millionen Euro entfielen im Geschäftsjahr fast ein Drittel - 61,8 Millionen Euro - auf den Bereich der medizinischen / sozialen Versorgung:

Branche	Bewilligungsvolumen in Mio. Euro	Anteil am Gesamt- bewilligungsvolumen	Anzahl der Anträge
Apotheken	8,7	4,4	49
Gesundheitswesen (sonst.)	7,4	3,7	50
Arztpraxen (ohne Zahnarztpraxen)	31,3	15,7	185
Zahnarztpraxen	12,9	6,5	106
Veterinärwesen	0,7	0,4	8
Sozialwesen	0,8	0,4	2
Summen med. / soz. Versorgung Hessen	61,8	31,0	400
davon im ländlichen Raum	28,4	14,2	198

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

6. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung

- **Kapital für Kleinunternehmen:**
Programmstart: 01.04.2010, 111 Anträge und 5,3 Mio. Euro Bewilligungsvolumen
Damit konnten Investitionen in Höhe von 9,5 Mio. Euro angestoßen und 555 Arbeitsplätze gesichert werden.
- **Bürgschaften:** 12 Anträge mit einem Obligo von 46 Mio. Euro bewilligt, damit wurden 23 neue Arbeitsplätze geschaffen und 1.955 Arbeitsplätze gesichert

Ausblick 2011:

- **GuW:** Ausweitung der Fördermöglichkeiten auf Investitionen im Ausland und Optimierung der Förderung (auf den Bedarf zugeschnittene Förderfenster Gründung und Wachstum).
- **Kapital für Kleinunternehmen:** Programm bis 31.12.2011 verlängert
- Weiterhin starke Nachfrage nach **Bürgschaften.**

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

6. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung

HessenInvestFilm

Filmtitel	Förderung	Kinospielfilm	Kinodokumentarfilm	TV
Bulb Fiction	100.000 Euro		X	
Festung	400.000 Euro	X		
Der kleine Rabe Socke	360.000 Euro			X
What a Man	500.000 Euro	X		
Yoko	400.000 Euro	X		
7 Zwerge - Der 7bte Zwerg	500.000 Euro	X		
Lore	425.000 Euro	X		
Der deutsche Freund	350.000 Euro	X		
11 Freundinnen	200.000 Euro		X	
Labyrinth	150.000 Euro	X		
Summe	3.457.000 Euro			

Der Finanzierungsanteil von HessenInvestFilm beträgt rd. 8,6% an den Gesamtproduktionskosten aller Filme in Höhe von 40,1 Mio. Euro

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

6. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung

HessenInvestFilm

Als erfreuliche Tendenz ist eine deutliche Steigerung des Drehvolumens in Hessen durch die von HessenInvestFilm geförderten Projekte zu verzeichnen:

- Mit „Homies“, „Die Festung“, „Nydenion“ und „What a Man“ wurden fünf von zehn geförderten Kinospielefilme bis auf einzelne Drehtage vollständig in Hessen gedreht.
- Die geförderten internationalen Co-Produktionen „Iron Sky“, „Babycall“ und „The Exchange“ realisierten jeweils ihren deutschen Drehanteil in der Rhein-Main-Region.

Dieser regelrechte „Drehboom“ in Hessen stieß auf ein großes Medienecho.

Im Festivalbereich hat HessenInvestFilm ebenfalls ein positives Ergebnis vorzuweisen. Mit „Shahada“ und „Unter Dir die Stadt“ liefen zwei geförderte Projekte auf den A-Festivals von Berlin und Cannes.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen

Wohnungsbau

Geschäftsverlauf 2010:

- **Bewilligungsvolumen** insgesamt: 199,7 Mio. Euro (2009: 154,0) , davon
 - Eigenheimförderung 58,4 Mio. Euro (2009: 53,4 Mio. Euro)
 - Modernisierung Mietwohnungen 60,0 Mio. Euro (2009: 52,6 Mio. Euro)
 - Mietwohnungsneubau 80,3 Mio. Euro (2009: 46,9 Mio. Euro)
 - Beseitigung baulicher Hindernisse 1,0 Mio. Euro (2009: 1,1 Mio. Euro).

Ausblick 2011:

- **Mietwohnungsbau:** weiterhin KfW-Programme im Angebot, evtl. im Einzelfall neu kombinierbar mit Landesbürgschaften; Fortführung des Hessischen Programms zur Förderung der Energieeffizienz im Mietwohnungsbau
- **Wohneigentumsförderung:** positive Impulse durch Neufassung Förderbestimmungen und Anhebung Fördergrenzen

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen

Mietwohnungsbauförderung 2010

Mietwohnungsbauförderung	2010		2009	
	WE	Mio. €	WE	Mio. €
Neubau				
Sozialer Wohnungsbau	649	46,3	407	27,9
WIBank-/KfW-Programme	293	34,0	404	19,0
<i>Zwischensumme Neubau:</i>	942	80,3	811	46,9
Modernisierung				
Sozialer Wohnungsbau	284	5,6	366	5,5
WIBank-/KfW-Programme	2.030	54,4	2.533	47,1
<i>Zwischensumme Modernisierung:</i>	2.314	60,0	2.899	52,6
Insgesamt	3.256	140,3	3.710	99,5

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen

Städtebau

Geschäftsverlauf 2010:

- Steigerung Bewilligungszahlen in der Stadtsanierung
- Neues Programm „Lokale Ökonomie“ (EFRE)

Ausblick 2011:

- Weiterhin hohe Nachfrage nach **Bund-Länder-Programmen**
- **EFRE-Programm:** die Mittel sind in 2010 bereits alle belegt worden

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen

Städtebauförderung 2010

	Bewilligte Mittel (Mio. €)	
	2010	2009
Stadtsanierung	16,5	8,1
Soziale Stadt	11,7	15,3
Stadtumbau West	17,4	16,8
Aktive Kernbereiche	7,9	6,0
Städtebaulicher Denkmalschutz	2,7	5,4
Einfache Stadterneuerung	2,2	2,1
Investitionspakt	28,9	43,1
Lokale Ökonomie	7,5	--
Summe	102,3	96,8

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung

Geschäftsverlauf 2010:

Im Jahr 2010 hat die aktuelle Förderperiode der EU ihre rechnerische Halbzeit erreicht, das Fördergeschäft ist vollumfänglich angelaufen.

	2010	2009
	Bewilligungen in Mio. Euro	Bewilligungen in Mio. Euro
ESF: Bildung und Beschäftigung (Arbeitsmarkt)	86,4	74,0
EFRE: gewerbl. Regionalförderung	30,5	38,0
Dorferneuerung / Regionalentwicklung	25,5	28,8
Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) (ausgezählte Mittel)	223,1	227,7
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) (ausgezählte Mittel)	62,7	71,2

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung

Geschäftsverlauf 2010:

In den **Arbeitsmarktprogrammen** stieg die Zahl der geförderten Maßnahmen im Vergleich zu 2009 um fast ein Fünftel auf 457 geförderte Maßnahmen; es kamen Fördermittel von ca. 86,4 Mio. Euro zum Einsatz, mit denen u. a. über 4.000 Maßnahmeplätze bereit gestellt wurden.

In der **Unternehmensförderung** aus dem EFRE wurden die zur Verfügung stehenden Mittel der Förderperiode bis 2013 im Geschäftsjahr 2010 bereits vollständig gebunden.

Bei der **Förderung der unternehmensnahen Infrastruktur** bildete 2010 den Schwerpunkt die Förderung von Infrastrukturprojekten, die vorwiegend dem überregionalen Tourismus dienen. Von den bewilligten Mitteln in Höhe von 19,9 Mio. Euro wurden ca. 50% für 32 Tourismusprojekte gebunden. Die restlichen 10 Mio. Euro verteilten sich auf Programme wie die Förderung von Kooperationsnetzwerken und Clustermanagement, regionales Standortmarketing, Breitbandberatungsstellen, Infrastrukturen für die Ansiedlung von Unternehmen etc.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung

Geschäftsverlauf 2010:

Die **Landwirtschaftsförderung** und die Funktion als EU-Zahlstelle waren bis zum 30.04.2010 befristetes Geschäftsfeld der WIBank. Am 26. April 2010 schlossen das Land Hessen und die WIBank eine Vereinbarung über die Durchführung der Landwirtschaftsförderung für den ländlichen Raum und über die Ausübung der Zahlstellenfunktion für den Europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und den Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) durch die WIBank.

Seit dem 01.05.2010 nimmt die WIBank die Landwirtschaftsförderung einschließlich der Funktion der Zahlstelle für den EGFL und den ELER in eigener Verantwortung und mit Steuerungshoheit über die Durchführung und die bankinterne Organisation der Aufgabe wahr.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung

Geschäftsverlauf 2010:

Kerngeschäft der **Landwirtschaftsförderung** ist die Umsetzung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union.

Im Rahmen der GAP werden Zuschüsse an landwirtschaftliche Betriebe und Begünstigte im ländlichen Raum gewährt. Finanzierungsinstrumente sind die beiden EU-Agrarfonds:

- der Europäische Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL) und
- der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER).

Aus dem EGFL werden direkte Einkommensbeihilfen für landwirtschaftliche Betriebe und Maßnahmen zur Regulierung der Agrarmärkte finanziert. Die Mittel stammen zu 100 Prozent aus dem Gemeinschaftshaushalt.

Über den ELER werden die Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums, i. d. R. im Verhältnis 50:50, kofinanziert.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung

Geschäftsverlauf 2010:

Die Auszahlungen in sämtlichen land-, forst- und weinbauwirtschaftlichen Programmen im Jahr 2010 konnten fristgerecht erfolgen.

Am 1. Dezember 2010 erhielten rund 22.900 landwirtschaftliche Betriebe Zahlungen der Betriebsprämie und der letzten Tranche aus dem Sonderprogramm für Milchviehhalter. Die Auszahlungen der Betriebsprämie erfolgten am 1. Dezember 2010 mit rund 218 Mio. Euro.

Damit zählt Hessen zu den wenigen Bundesländern, die im Jahr 2010 diesen ersten, frühen Termin erreicht haben.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

7. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung

Ausblick auf Geschäftsverlauf 2011:

- Bewilligungsvolumina werden nicht mehr steigen, in zahlreichen Programmen sind die bis 2013 zur Verfügung stehenden Mittel bereits gebunden, da die geförderten Maßnahmen häufig über mehrere Jahre laufen
- Ziele: Optimierung der Leistungserstellung

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

9. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich der Förderberatung

2010: rd. 8.000 Beratungen telefonisch und im persönlichen Gespräch

Davon waren rd. 2.000 Fälle umfangreichere Förderberatungen, bei denen konkrete Förderprogramme empfohlen werden konnten.

In rd. 6.000 Fällen wurden Kontakte zu anderen Ansprechpartnern vermittelt.

Insgesamt hat sich die Zahl der Anfragen in 2010 gegenüber 2009 fast verdoppelt und gegenüber 2008 mehr als vervierfacht.

Regionale Verteilung:

- ein Drittel der Anfragen entfallen auf Nordhessen (Regierungsbezirk Nordhessen ohne Stadt und Kreis Fulda),
- ein Viertel der Anfragen auf Mittelhessen (einschließlich Stadt und Kreis Fulda) und
- etwa 40 Prozent der Beratungen auf Südhessen.

Die Anfragen kamen überwiegend von mittelständischen Unternehmen und Existenzgründern, häufig aber auch von Privatpersonen, Kommunen, Beratern und Kreditinstituten. Auch Vereine, gemeinnützige Einrichtungen und Hochschulen wandten sich an die Förderberatung.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

9. Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich der Förderberatung

Die Unternehmersprechtage wurden an insgesamt 13 Standorten durchgeführt, fünf davon waren neu.

Insgesamt fanden 326 persönliche Gespräche im Rahmen dieser Sprechstage statt. Regionalpartner waren an allen Standorten die Industrie- und Handelskammern, zumeist auch die Handwerkskammern und das RKW Hessen, vereinzelt auch die regionalen Wirtschaftsförderungen.

Die Förderberatung Hessen war im Jahr 2010 auf insgesamt 55 Veranstaltungen mit Vorträgen oder Beratungs- und Informationsständen präsent. Veranstaltungsformen waren spezielle themenspezifische Sprechstage zusammen mit Netzwerkpartnern (Enterprise Europe Network Hessen, IHK-Innovationsberatung, KfW-Mittelstandsbank, Hessischer Einzelhandelsverband), Unternehmertage (meist eine Kombination von Messe und Kongress), Vortragsveranstaltungen für externe Interessenten, Podiumsdiskussionen und interne Sitzungen von Netzwerkpartnern.

Die Förderberatung ist erreichbar unter der Hotline 0180 5 005 299*

Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr, Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr

*14 ct./Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunktarife können davon abweichen, der Mobilfunkhöchstpreis kann bis zu 42 ct./Min. betragen

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

1.	Die Rahmenbedingungen
2.	Die Aufgaben
3.	Die Wettbewerbsneutralität
4.	Geschäftsumfang / Geschäftsentwicklung
5.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Infrastruktur
6.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Wirtschaftsförderung
7.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Bauen und Wohnen
8.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Europäische Strukturfonds und Europäische Agrarförderung
9.	Das Geschäftsjahr 2010 im Bereich Förderberatung
10.	Prognose 2011

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

10. Prognose 2011

- Weiterentwicklung innovativer Förderinstrumente (revolvierende Fonds)
- Optimierung bestehender Programme:
 - Zuschnitt auf Bedarfslagen (z. B. GuW-Umstellung)
 - Ausweitung der Fördermöglichkeiten (z. B. Auslandsinvestitionen)
- Außerordentlich gutes Ergebnis 2010 war durch einmalige Faktoren begünstigt (Sonderinvestitionsprogramm)
- Ertragslage wird weiterhin stabil bleiben

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

